



Stellen wir uns vor, die kommende Spielzeit könne eine ganz normale sein ...

DIE SPIELZEIT 2021/22 AM THEATER AACHEN

Nach der vom Corona-Virus und dem damit einhergehenden Theater-Lockdown geprägten aktuellen Saison steht das Theater Aachen vor einem Neuanfang und einer großen Herausforderung. Nach einer Spielzeit, die auf der Bühne nur mit wenigen Vorstellungen sichtbar war, hoffen wir auf eine komplette Spielzeit 21/22.

Natürlich wird diese Spielzeit noch nicht nahtlos an die Zeit vor der Pandemie anknüpfen können, sowohl den Besuchern als auch uns steckt der Ausnahmezustand noch tief in den Knochen. Das spüren wir gerade in diesen Letzten Wochen der ausgehenden Spielzeit sehr deutlich, wobei wir überglücklich sind dieses Ende nicht im Lockdown verbringen zu müssen, sondern wieder live sichtbar sein zu dürfen.

Die vielen digitalen Formate, die während des langen Lockdowns entstanden sind, sollten uns und dem Publikum die Möglichkeit geben, den Kontakt zu halten, und zeigen, dass auch unter erschwerten Bedingungen Musik und Theater weiter existieren, dass für die Künstler ein Leben ohne künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten und Proben nicht nur nicht denkbar, sondern auch sehr beschädigend ist. Zudem haben wir in dieser Zeit im Umgang mit den digitalen Medien sehr viel gelernt. Für den Sommer werden wir viele dieser Formate, die während der letzten Monate entstanden sind, für das Publikum durchgehend auf der Homepage des Theater Aachen abrufbar machen.

Abstände, Maskenpflicht, Tests etc. ... Wir wissen noch nicht, wie relevant diese Faktoren am Ende dieses Sommers noch sein werden, wie sehr sie das Leben auf beiden Seiten des Orchestergrabens, im Zuschauerraum und auf der Bühne, noch bestimmen werden. Wir sind so weit als möglich auf verschiedene Varianten vorbereitet und hoffen vor allem das wir unserem Publikum wieder begegnen können.

Vor allem dem Publikum möchten wir Mut machen, uns wieder zu besuchen, im Theater und im Konzertsaal, denn Theater- und Konzertsaal sind sichere Aufenthaltsorte, unsere Klimaanlage sind zertifiziert, und wir reagieren verantwortungsvoll und natürlich in Abhängigkeit von der jeweils geltenden Coronaschutzverordnung auf jede Veränderung der pandemischen Lage.

Und so stellen wir heute unsere Neue Spielzeit 2021/22 vor, die vieles von dem enthält was wir seit Anbeginn der Pandemie zeigen wollten, aber nicht mehr zeigen konnten. Vieles davon hat natürlich durch diese prägende Zeit einen Verwandlungsprozess durchlaufen, denn Theater ist nicht Museum, sondern immer Auseinandersetzung mit dem Hier und Jetzt. Wir sind sehr froh, nahezu alles, was in dieser Zeit produziert und vorproduziert wurde, in der kommenden Spielzeit auch zeigen zu können und, dass die Spielpläne von Musiktheater, Schauspiel und Konzert jeweils in sich stringente thematische Bögen bilden.

Entsprechend teilt sich auch das Druckwerk der neuen Spielzeit in drei ästhetisch eigenständige Linien, die wir hier im Folgenden kurz erläutern möchten.



Im Musiktheater stehen die Themen und Stoffe im Zeichen der Genderthematik. Titelfiguren der meisten Opern sind Frauen, doch ihr Schicksal meint es meist nicht gut mit Ihnen. Ganz egal, in welcher Zeit ihre Schöpfer sie ins Zentrum ihrer Werke gestellt haben, wird ihr Leben beherrscht von einer männerdominierten Welt.

Die Nymphe Calisto in Cavallis gleichnamiger Oper aus der Mitte des 17. Jahrhunderts wird zum Spielball des Gottes Jupiter. Der Versuch ihrer Rehabilitierung als Sternbild kann beispielhaft stehen für den Umgang mit Frauenschicksalen bis ins 20. Jahrhundert.

Und so ist auch im 19. Jahrhundert eine selbstbestimmte Frau wie Carmen in ihrer Zeit ebenso wenig vorstellbar wie etwa Dumas' und Verdis' Kameliendame oder Fontanes Effie Briest. Da ihre Zeit sie nicht denken kann, müssen sie sterben. Sieglinde und Brünnhilde in Wagners Ring sind von vorne herein zu Machtzwecken missbrauchte Frauen. Und auch die Figur der Turandot, die als eiskalte Rächerin erscheint, ist durch schwere Missbrauchserfahrungen geprägt. Andere weniger tragische Frauenfiguren wie Hanna Glawari in Léhars »Lustiger Witwe«, Liu in Puccinis »Turandot« oder die Schöne in Glass »La Belle et la Bête« opfern sich auf oder fügen sich ein in die herrschenden Strukturen und Verhältnisse und geben damit ein selbstbestimmtes Leben mehr oder weniger freiwillig auf.

Unter den Männerfiguren dieses Stückekanons finden sich denn auch nur wenige starke und empathische Charaktere. Und so erzählt dieser Musiktheaterspielplan über das Gefangensein in den Geschlechterrollen und die große Herausforderung der Überwindung dieser Rollenbilder.



Eine Spielzeit für alle Liebenden!

Was hat die Pandemie jenseits aller medizinischen oder ökonomischen Folgen mit uns und unserer Liebesfähigkeit gemacht? Lieben wir nach der Vereinzelung in langer Isolation oder nach dem Zusammengepfertchsein in engen Wohnungen anders als vorher? Hat sich die Liebe in all ihren Spielarten verändert?

LULU: Drei Lulus, verschiedenste Männer und Frauen, unterschiedlichste Perspektiven an mehreren Orten im großen Haus - ohne Genderfestlegungen geht es in der groß angelegten Schauspieleröffnung um Sehnsucht nach Nähe, um sexuelles Begehren, um Machtausübung und Missbrauch in der Liebe.

Ab Januar 2022 der schon lange angekündigte **SOMMERNACHTSTRAUM:** Shakespeares komödiantisch-bittere Lektion über euphorische Liebe und dunkle Liebesverwirrung.

LAZARUS- ab März 2022 wird es wieder die Gelegenheit geben, mit David Bowies Songs auf die Reise zu gehen.

DIE IRRE VON CHAILLOT: die Politsatire über Bonzen und Heldinnen, die ihnen Paroli bieten.

In diesem Jahr wird es wieder ein Familienstück zu Weihnachten geben: **DIE BRÜDER LÖWENHERZ,** eine große Geschichte über das Überwindung der Angst vor dem Tod.

Eröffnung in der Kammer mit **KONSTELLATIONEN:** Wie viele Möglichkeiten birgt eine Liebesbeziehung, wenn auch nur eine Sekunde einer Begegnung anders verlief? Jean Paul Sartre zeigt in **DIE SCHMUTZIGEN HÄNDE,** welche Rolle Gefühle wie Liebe, Neid und Eifersucht in der Politik spielen.

INTERVIEWS MIT ...: die aktuellen Genderfragen lassen uns nicht los. Das Folgeprojekt von „Kurze Interviews mit fiesen Männern“ in punkto Männer und Frauen. **KAMMER 3** lässt Raum für postpandemische Dramatik und Ästhetik. In **IN WEITER FERNE,** ein Stück von 2000, spürt unter scheinbarer Normalität gesellschaftliche Zerfallserscheinungen auf, die auf absurde Weise im Krieg u.a. zwischen portugiesischen Autoverkäufern, Krokodilen und lettischen Zahnärzten enden.

Für das Mörgens wird die Hauptaufgabe sein, Räume zu finden, da wir dort coronabedingt momentan nicht spielen dürfen. Geplant sind nichtsdestotrotz 5 Stücke, von denen zwei bzw. drei dem **MörgensLab,** dem Theaterlabor, zugeordnet sind. Das Theaterstück **RE-BALANCE,** in dem es um 3-D Mapping auf bewegten Körpern geht, **AD MEMORIAM,** das Erinnerung und Gedächtnis zum Thema hat und **DAS HUMANOTOP,** in dem es um nachhaltiges, urbanes Leben geht. Dazu kommen thematisch eng angebunden an unser Liebesthema die Wiederaufnahme von **status quo** und ein Projekt zu Kleists **PENTHESILEA,** in dem die Liebe zum Schlachtfeld wird.

Theater Aachen

Ursula Schelhaas, Pressearbeit

Telefon 0241/4784-428; Fax 0241/4784-435

Ursula.Schelhaas@mail.aachen.de



Das Reisefieber lockt und endlich kann man ihm nach einem langen Lockdown wieder nachgehen – auch im Konzert!

Ob in die Natur, in ferne Länder oder märchenhafte Welten ... das Reisefieber lockt! Mit allerhand Abenteuerlust im Gepäck nehmen wir Sie in dieser neuen Spielzeit 2021/22 LIVE mit auf Reisen. Quer durch Europa und die ganze Welt führt das Programm, in dem Ihnen nicht nur die bedeutendsten Komponisten begegnen, sondern Sie auch unbekannte Schätze entdecken können.

Jede große Reise beginnt in der Heimat. Als diesjährigen Composer in Focus werden Sie den bekannten Aachener Komponisten Anno Schreier in verschiedenen Formaten hören können. Und noch weitere großen und kleine Abendteuer warten auf Sie: In unserer zeitgenössischen Konzertreihe »Im Depot: Classic Lounge – RADICAL VIBES« nehmen Sie auf eine Zeitreise in die Welt der künstlichen Intelligenz. Mit AKZENT BAROCK erkunden wir mit Ihnen die vielseitige Klangwelt der Barockmusik und schließlich ziehen wir mit unserem BEETHOVEN ORBIT unsere Bahnen bis ins Aachener Umland. Hinzu kommt eine große Bandbreite spannender Sonderkonzerte, das Fernweh weckende Kammerkonzerte und unsere beliebten Kinder- Jugend- und Familienkonzerte.

Eine Reise steht nun jedoch ganz am Anfang: Die Reise zurück in den Konzertsaal. Ganz besonders freue ich mich, Ihnen nach all unseren digitalen Konzerten endlich wieder persönlich zu begegnen. In diesem Sinne: Packen Sie Ihre Koffer, lassen Sie sich von der Musik beflügeln und nehmen Sie Ihre Seele mit auf Reisen!

Theater Aachen
Ursula Schelhaas, Pressearbeit
Telefon 0241/4784-428; Fax 0241/4784-435
Ursula.Schelhaas@mail.aachen.de

GUT ZU WISSEN

Normalerweise bietet das Theater Aachen viele Extra-Veranstaltungen an. Seien es Einführungen, Nachgespräche, das Theaterfest, »Der Absacker mit dem Ensemble«, Kemos Musikkiste, seien es die Blicke hinter die Kulissen, Premierenfeiern, das Dinner auf der Bühne, Theater zum Mitmachen, ... Inwiefern diese pandemiebedingt auch in der neuen Spielzeit stattfinden können, steht zum jetzigen Zeitpunkt leider noch nicht fest. Wenn wir unsere Extras anbieten können, dann werden wir zu Beginn der Spielzeit dazu eine extra Broschüre veröffentlichen.

Der Vorverkauf für die Vorstellungen im August und September startet am 25. Juni. Die Karten sind an der Theaterkasse – vor Ort, telefonisch oder per E-Mail – sowie online über www.theateraachen.de oder an den externen Vorverkaufsstellen erhältlich.

Die Vorstellungen im Oktober und November gehen am 1. September in den Verkauf. Die Abonnements bleiben pandemiebedingt für eine weitere Spielzeit ausgesetzt. Abonnenten erhalten aber ihre Tickets zum rabattierten Abonnementpreis.

Die Theaterkasse hat wie folgt geöffnet:
bis einschließlich 3. Juli: Dienstag bis Freitag von 11 bis 15 Uhr sowie Samstag von 10 bis 14 Uhr.

ab 17. August: Dienstag bis Freitag von 11 bis 18 Uhr sowie Samstag von 10 bis 14 Uhr.

Online sind jederzeit Tickets buchbar unter www.theateraachen.de

.